

Ferdinand Wenzlaff

(wissenschaftlicher Mitarbeiter TU Chemnitz)

Proudhon's Konzept einer Volksbank: Soziale Kreditgeldwirtschaft ohne Arbeitslosigkeit und Kapitaleinkommen

Freitag, 16.4.2010 um 19.00 Uhr

Ferdinand Wenzlaff studierte Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre an der TU Chemnitz und interessiert sich insbesondere für sozialphilosophische und ordnungspolitische Fragen im Rahmen einer Theorie der Wirtschaftssysteme. Seit zwei Jahren beschäftigt er sich intensiv mit der sozialökonomischen Theorie des Libertärsozialisten Pierre-Joseph Proudhon (1809-1865).



Beachtenswert sind Proudhons Überlegungen zu Geld, Kredit, Kapital und Zins. Zur Lösung der soziale Frage (Arbeitslosigkeit/ Armut bei gleichzeitigem Überfluss) setzte Proudhon nicht - wie Marx - in der Sphäre der Produktion, sondern der Zirkulation an. Er sah die theoretische Notwendigkeit unentgeltlicher Kredite und unternahm den praktischen Versuch, eine Volksbank zur gegenseitigen Vergabe solcher Kredite zu organisieren. Proudhon ist ein bisher weitgehend verkannter Vordenker einer sozialen Kreditgeldwirtschaft. Integriert mit Forschungsergebnissen moderner monetärer Makroökonomik lässt sich ein Vorschlag zur Reform der Notenbankpolitik gewinnen.

Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, Hörsaal 2002



WZFG e.V.
Berlin-Buch

www.zukunfts-werkstatt.org / kontakt@zukunfts-werkstatt.org

Werkstatt für Zukunfts-Forschung und Gestaltung (WZFG) e.V. Berlin-Buch
Knoten in der Gesellschaft für Zukunftsgestaltung Netzwerk Zukunft e.V.